

Marina Bruggmann
SP/Gew
Krieswinkelstrasse 10
8599 Salmsach

Nina Schläfli
SP/Gew
Schmittenstrasse 18
8280 Kreuzlingen

EINGANG GR			
27. Feb. 2019			
GRG Nr.	16	EA 106	327

Sonja Wiesmann
SP/Gew
Brunnenwiesenstrasse 18
8556 Wigoltingen

Edith Wohlfender-Oertig
SP/Gew
Lärchenstrasse 19
8280 Kreuzlingen

Einfache Anfrage

„Der Teilzeitmann als Zukunftsmodell“

In den letzten Jahren hat sich in der Gesellschaft vieles und damit auch die Familien- und Arbeitsstrukturen verändert. In der Schweiz hat sich die Erwerbstätigkeit von Müttern seit 1980 verdreifacht. Das Model der Mutter als Hausfrau, das noch in den 1990er Jahren vorherrschend war, wird nur noch von einer Minderheit gelebt. Damit es Müttern in Zukunft leichter ermöglicht wird, einer Erwerbsarbeit ausser Haus nachzugehen, braucht es eine Anpassung der Rahmenbedingungen. Dazu zählen neben Kinderbetreuungsangeboten die Möglichkeit, dass auch Väter in einem Teilzeitpensum arbeiten können.

Der gesellschaftliche Trend zeigt auf, dass junge Familien die Erwerbsarbeit und somit das Einkommen partnerschaftlich aufteilen wollen. Viele Männer möchten Teilzeit arbeiten. Laut einer Studie von ProFamilia können sich dies 9 von 10 Männern vorstellen. Ebenso zeigen die Ergebnisse des Forschungsprojektes «Antizipierte Elternschaft und Berufstätigkeit» auf, dass sich junge Väter eine frühe, präsente Vaterschaft wünschen. Fast alle Befragten wünschen sich heute eine Arbeitsreduktion auf 80%, damit sie bereits mit ihren Kleinkindern mehr Zeit verbringen können.

Und dennoch zögern viele, diesen Schritt zu machen. Ernüchternd ist, dass die neusten Zahlen des Bundesamtes für Statistik aufzeigen, dass teilzeitarbeitende Väter immer noch in der Minderheit sind. Zu oft gilt Teilzeit noch als Karrierebremse. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, nicht nur für die Frauen, ist ein allgegenwärtiges Thema. Gerade auch in den Diskussionen um den Fachkräftemangel sind partnerschaftliche Erwerbs- und Familienarbeit für alle, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, vorteilhaft. Ausserdem fehlt es an Vorbildern sowie an Führungspersonen die Teilzeit arbeiten und Familienarbeit übernehmen.

2/2

Daher ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen und bedanken uns im Voraus für die Antwort.

1. Gibt es Analysen in denen das Bedürfnis von Männern, die Teilzeit arbeiten möchten, eruiert wurde?
2. Wie fördert der Kanton Thurgau die Teilzeitarbeit bei Männern?
3. Kann sich der Regierungsrat eine Imagekampagne analog der RUCKZUCK Kampagne zur Förderung von Teilzeitstellen vorstellen?

Salmsach, 26.02.2019


Marina Bruggmann


Nina Schläfli


Sonja Wiesmann


Edith Wohlfender